Halle und Umgegend.

Halle, 20. April.

Oeffentlicher Wetter-Nachrichtendienst.

Im bevorstehenden Sommer gelangt ein öffentlicher Wetterdienst zur Einführung, der durch Ausgabe von Wettervorhersagen und rasche Verbreitung von Witterungsnachrichten Gelegenheit geben soll, das jeweils bevorstehende Wetter besser zu beachten als bisher. Das Gebiet Norddeutschlands wird zu diesem Zwecke in neun Bezirke geteilt, deren jeder eine Wetterdienststelle erhält; vorläufig sind dafür in Aussicht genommen die Orte: Königsberg i. Pr., Bromberg, Breslau, Berlin, Magdeburg, Hamburg, Weilburg, Aachen und Zimenau. Diese Dienststellen werden an jedem Morgen durch Vermittlung der Hamburger Seewarte telegraphisch die Wetterbeobachtungen empfangen, welche um 8 Uhr morgens an etwa 70 über ganz Europa verteilten Wetterstationen angestellt sind. Außerdem erhalten die Dienststellen telegraphische Morgenberichte von einigen wichtigen Orten ihres Bezirks und Postkarten von (im Sommer) etwa 30 über Deutschland verteilten Stationen, welche das Wetter des Vortages melden. Mit diesen verschiedenen Angaben werden Karten über die Witterungsverteilung in Europa hergestellt. Auf Grund von Vergleichungen dieser Karten mit denen der vorangegangenen Tage sowie auf Grund genauer Beobachtungen der Witterungsvorgänge am Orte der Wetterdienststelle werden alsdann „Wettervorhersagen" für den Nachmittag und den nächsten Tag aufgestellt. Diese Vorhersagen, welche nach den klimatischen Unterschieden innerhalb des Bezirks für verschiedene Gebietsteile eine verschiedene Fassung erhalten können, werden der nächstgelegenen Telegraphenanstalt bis 11 Uhr vormittags mitgeteilt, sofort telegraphisch an alle Telegraphen-Anstalten des Bezirks weitergegeben und dort vor 12 Uhr mittags öffentlich ausgehängt. Sie sollen außerdem gegen mäßige Abonnementsgebühren durch Telephon oder Briefträger verbreitet werden. Die Vorhersagen sollen das Wetter kurz kennzeichnen und außerdem regelmäßig aussprechen, ob bis zum nächsten Mittag Niederschläge zu erwarten sind. Dabei wird in den Angaben über Eintrittszeit, Dauer und Stärke der erwarteten Niederschläge immer größere Bestimmtheit angestrebt werden. Außer der Vorhersage wird noch eine gedruckte „Wetterkarte" in den Vormittagsstunden hergestellt und baldmöglichst durch die Post verbreitet. Die Wetterkarte ist eine Landkarte, welche mit einfachen und auf jedem Blatt erklärten Zeichen die Verteilung des Luftdrucks über Europa darstellt und Angaben über Temperatur, Bewölkung, Niederschlag und Wind an den einzelnen Beobachtungsstationen enthält. Sie gibt also einen Ueberblick über die Wetterlage in Europa um 8 Uhr vormittags. Außerdem enthält die Karte eine kurze sachliche Schilderung der Witterungsverteilung und eine allgemein gehaltene Wettervorhersage. Diese Karten erleichtern das Verständnis für die am eigenen Wohnorte beobachteten Witterungsvorgänge und geben die Möglichkeit, die eigenen Anschauungen über das kommende Wetter zu vervollkommnen. Es wird erstrebt, die Wetterkarte an allen Telegraphenanstalten, Amtshäusern, Schulen usw. öffentlich auszuhängen und außerdem durch ein billiges Abonnement (monatlich 50 Pfennig) möglichst weit zu verbreiten. Es muß ausdrücklich hervorgehoben werden, daß der neu einzurichtende Vorhersagedienst zunächst einen Versuch darstellt; die hierbei zu sammelnden Erfahrungen werden dazu beitragen, die Einrichtung allmählich zu vervollkommnen. So werden die Größe der Bezirke, welche von den einzelnen Dienststellen mit Nachrichten versorgt werden, die gegenseitige Abgrenzung dieser Bezirke, ihre Einteilung in kleinere Gebiete mit verschiedenen Vorhersagen und vielerlei andere Dinge erst auf Grund der noch zu gewinnenden Erfahrungen in immer zweckmäßigerer Weise angeordnet werden können. Wenn also nicht schon von der nächsten Zukunft erwartet werden kann, daß der Wettervorsagedienst als eine durchweg einwandfreie Einrichtung sich erweist, so wird doch dies Ziel um so eher und um so vollständiger erreicht werden, je mehr die beteiligte Bevölkerung durch verständnisvolles Eingehen auf die geschilderten Verhältnisse zur Förderung des Gelingens beiträgt.

Der Stadtbaurat für Hochbau. Als erster Punkt auf der Tagesordnung der geschlossenen Sitzung der Stadtverordneten am nächsten Montag ist die Beratung über einen „Initiativantrag, betreffend das Amtseinkommen des Stadtbaurates für Hochbau" angesetzt. Wie am 11. Februar ausführlich gemeldet, ist der hiesige Stadtbaurat für die Hochbauabteilung, Herr Rehorst, vom Provinzialkandtag am 10. Februar zum Provinzialkonservator und Landesbaurat für die Provinz Sachsen gewählt worden. Die Wahl ist zurzeit noch nicht definitiv angenommen. Das Bedauern über den Weggang des Herrn Stadtbaurat Rehorst würde in der Bürgerschaft wie im Kollegium der Stadtverordneten nahezu allgemein sein. So haben sich denn vor wenigen Tagen mehrere hochangesehene Stadtverordnete vereinigt und einen Initiativantrag dem Herrn Stadtverordnetenvorsteher übermittelt. Durch den Antrag wird angestrebt, das Einkommen des Stadtbaurates für Hochbau entsprechend zu regulieren und Herrn Rehorst als tüchtigen Baurat der Stadt zu erhalten. Herr Stadtbaurat Rehorst bezieht jetzt, ebenso wie der Stadtbaurat für Tiefbau, Herr Lammers, ein Jahresgehalt von 8000 Mark. Als Provinzialkonservator und Landesbaurat würde er ein Gehalt von 6000 + 7000 = 13,000 Mark haben.

Die Finanzkommission empfahl in ihrer gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung die Regulierung der Wege am Galgenberge zur Verbesserung der Abflußverhältnisse gemäß dem Beschlusse der Baukommission; die Regulierung der Turmstraße zwischen Pfännerhöhe und Flottwellstraße; die Genehmigung eines Nachtrages zur Ordnung betr. Erhebung von Kanalbenutzungsgebühren und eines zweiten Nachtrags zum Ortsstatut betr. Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Halle; die Verpachtung eines urbar gemachten Teiles der Sandgrube am Goldberge an Herrn Amtsrat Nagel; den Verkauf von vier an der Zapfenstraße und am Schülerhof belegenen Baustellen zu dem ausnahmsweise niedrigen Einheitspreise von 31 M. pro qm, und die Bewilligung von 2500 M. zur Abgabe billiger sterilisierter Milch. Der Magistratsantrag auf Bewilligung von 3000 M. zur Einrichtung einer Säuglingsfürsorgestelle wurde durch Mehrheitsbeschluß abgelehnt; vier Stadtverordnete stimmten dagegen und zwei dafür. Die Gegner des Antrages stützten sich auf die Anschauung, daß durch die Volksküchen den Müttern Gelegenheit zur Beratung mit den Aerzten und zur Untersuchung der Säuglinge gegeben sei. Ferner faßte die Kommission einen bedeutsamen Beschluß zu der Frage der Erhebung der Schankkästengebühr. Bekanntlich war aus Bürgerkreisen und von Stadtverordneten angeregt worden, die Erhebung einer Vergütung für die Anbringung von Schankkästen im Straßenluftraum einzustellen. Die juristisch gebildeten Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung hatten darauf nach Prüfung der Berechtigung zur Erhebung dieser Gebühr in der Majorität entschieden, daß eine gewisse Berechtigung nicht abzusprechen sei. Die Finanzkommission schloß sich diesem Votum an, brachte aber zum Ausdruck, daß die Gebühr nach den denkbar niedrigsten Sätzen eingezogen werde. Da für 1906 der Etat feststeht, wird heuer die Gebühr noch in der bisherigen Höhe eingezogen werden. Im nächsten Etatsjahre aber — d. i. ab 1. April 1907 — dürfte die wesentliche Herabsetzung der Gebühr erfolgt sein, sowie Gewerbetreibende mit Einkommen von weniger als 1500 M. von der Gebühr gänzlich befreit bleiben.

Stadtrat a. D. Winter. Durch hiesige und auswärtige Blättermeldungen wird die Nachricht verbreitet, daß der frühere Stadtrat und Stadtsyndikus Herr Winter zum Sekretär der Zentrumspartei ernannt sei. Es schweben wohl diesbezügliche Verhandlungen; wir sind jedoch von zuständiger Seite autorisiert, die Meldung von einem Abschluß als verfrüht zu bezeichnen. Bei dieser Sachlage hatten wir es für nicht nötig gehalten, von der Angelegenheit Notiz zu nehmen.

Ober-Postdirektion Halle. Personalnachrichten. Angenommen sind zu Postagenten der Ortsvorsteher Dietrich in Dietersdorf (Südharz), der Schuhmacher Haberland in Gnölzig (Mansf. Seekreis), Frau Kuhrmann in Kleinrößen (Kreis Schweinitz, Elster), der Kaufmann Kurzhals in Steigra (Unstrut), der Bäckermeister Proske in Wutz (Kreis Zeitz), der Militärinvalide Riese in Niederschmon und der Bäckermeister Wittenbecher in Trebnitz (Kreis Weißenfels). Versetzt sind der Postsekretär Krause von Weißenfels nach Elsterwerda, der Ober-Postassistent Sachwitz von Querfurt nach Naumburg, die Postassistenten Max Dietrich von Torgau nach Halle, Hoppe von Steigra nach Weißenfels, Kaczmarczyk von Schmiedeberg nach Weißenfels, Richter von Hamburg nach Halle, Rosch von Kleinrößen nach Falkenberg, Traditzky von Trebnitz nach Halle, der Telegraphenassistent Becker von Halle nach Hamburg. Der Postagent Ehricht in Niederschmon ist aus dem Postdienst freiwillig ausgeschieden.

Auszeichnung. Die bei Frau Oberstleutnant Scheeringer hier bedienstete Rosine Starke konnte jetzt auf eine 40jährige ununterbrochene treue Arbeitszeit zurückblicken. Dieses seltene Ereignis wurde gebührend gefeiert. Auf Antrag verlieh die Kasserin der treuen Dienerin das Ehrenkreuz, das derselben durch Herrn Ersten Bürgermeister Dr. Rive unter anerkennenden, beglückwünschenden Worten überreicht wurde.

Die Städtischen Volksschulen beginnen den Unterricht Montag, den 23. April, wieder nach 12 tägiger — nicht 14 tägiger — Ferndauer.

Die Stadtmission hat sich in den letzten Jahren kräftig organisiert. Ein besonderes Bedürfnis stellte sich dabei immer deutlicher heraus: nach einer Erweiterung des den Mittelpunkt der gesamten Arbeit bildenden Grundstücks, vor allem wegen der wichtigen Arbeiten auf sozialem Gebiete. Das eben aufblühende Werk an den Arbeitslosen mit seinen dreieinhalbtausend Tagelöhnen drohte an Raummangel zu ersticken; auch für die alkoholfreie und Speisewirtschaft genügten die Räumlichkeiten nicht; das schöne Werk an den selbständiger im Leben dastehenden jungen Mädchen hatte kein Tagesheim; die Asylarbeit an Gefallenen sowie das mit dem neuerdings schön gekräftigten Trinkerrettungswerk verbundene Männerasyl konnte nicht recht vorwärts kommen — kurz, Abhilfe tat not. Nun bot sich in dem mit allerdings z. T. recht baufälligen Häusern bestandenen Nachbargrundstück, Weidenplan 3, ein recht geeignetes Erweiterungsgebiet dar. Der Preis war mit 44,000 Mark verhältnismäßig sehr günstig. Man hat, wie heute früh schon kurz gemeldet, zugegriffen und das Grundstück angekauft. Dank manchen gütigen Gebern und eigenen Ersparnissen von früher her konnte die Anzahlung glatt geleistet werden; aber zum Ausbau fehlen 7000 Mark. Das Monatsblatt der Stadtmission erläßt nun einen warmen Aufruf zur Unterstützung.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Die Vorbereitungen für das am Sonnabend stattfindende Frühlingsfest nehmen zur Zeit einen breiten Raum in der Tagesarbeit unserer Stadttheatermitglieder ein. Es sei nur darauf aufmerksam gemacht, daß man infolge großer Stiftungen in die angenehme Lage versetzt ist, alle Speisen und Getränke zu durchaus mäßig festgesetzten Preisen abzugeben und daß die bei derartigen Veranstaltungen leider allzu oft übliche Geldschneiderei vollständig vermieden wird, daß alle Verkäufer mit Wechselgeld versehen und angewiesen sind, herauszugeben. — Am Sonntag nachmittag 3½ Uhr findet die 9. Volksvorstellung zu Einheitspreisen statt. In Szene geht „Der Postillon von Lonjumeau". Abends wird nochmals „Die versunkene Glocke" von Zöllner gegeben. Montag abend 7 Uhr geht als vorletzte Opernvorstellung „Tristan und Isolde" in Szene. Dienstag wird „Macbeth" wiederholt und Mittwoch als Abschluß der Opernspielzeit „Die Meistersinger von Nürnberg".

Frühlingsfest im Stadttheater. Nachdem wir gestern in großen Zügen den äußeren Rahmen des Festes besprochen haben, wollen wir heute etwas von dem eigentlichen Programm verraten. Die in bunter Reihe wechselnden Darbietungen werden durch zwei größere Erfrischungspausen unterbrochen, während der Ball auf der Bühne erst nach Schluß des ganzen Programms beginnt. Der Abend wird eingeleitet durch eine schwungvolle Komposition von Bernh. Tittel, der sein Werk selbst leiten wird. Es folgt darauf eine große Ballettfzene „Im Frühling", in der außer dem gesamten Ballett auch hervorragende Schauspielkräfte mitwirken werden. Nachdem sich die Herren Becker, Böttcher, Aumann und Birkholz als urkomische Quartettsänger betätigt haben, folgt ein Gesamtgastspiel des Hoftheaters zu Mietleben unter der Leitung des Generalintendanten Herrn von Gucki. Zur Aufführung gelangt ein großes Sensationslebensbild in spanischem Kostüm mit dem Titel „Don Carlos oder der Infantersit von Spanien oder der unnatürliche Sohn" mit der großen Apotheose „Im Tode vereint." Der Direktor spielt selbst mit. Der zweite Teil des Programms bringt: „Eine Regiestunde", an der die wichtigsten Personen eines Theaters teilnehmen. Es folgen ein Tanz-Duett von Oskar Strauß, vorgetragen von den Damen v. Boer und Fiebiger, ferner ein Mimodrama (Ein fataler Irrtum) und dann Herr Spomer mit einem Duett. Wie er das machen will, konnte das Arbeitskomitee bis jetzt noch nicht ergründen. Die Schlußnummer des 2. Teiles bildet Cavalleria rusticana in neuester Auflage. Was einem Kapellmeister alles passieren kann, zeigt die erste Nummer des 3. Teils, und, daß man ein fünfaktiges Drama in 5 Minuten spielen kann, die dritte Nummer. Mit einem Maientanz vervollständigen Frl. Sarta und Herr Böttcher, mit humoristischen Quartetten die Damen Stoll, Grimm und die Herren Becker und Aumann das Programm. Den Abschluß bildet das bekannte Couplet aus der Götterdämmerung mit neuen aktuellen Strophen.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am Sonnabend bleibt das Neue Theater einer Vereinsfestlichkeit halber geschlossen. Am Sonntag nachmittag findet eine Volksvorstellung zu Einheitspreisen statt. Es gelangt „Der Schwur der Treue" zur Aufführung. Am Sonntag abend 8½ Uhr gehen zum ersten Male „Unsere Käte" von Davies in Szene und daran anschließend ein Einakter von Bernstein, betitelt: „Blau". Beide Novitäten werden am Montag zum ersten Male wiederholt, und zwar als Abonnements-Vorstellung des Novitäten-Zyklus.

Zoologischer Garten. Morgen, Freitag, nachmittags, findet das 11. Elitekonzert statt. Es wird vom Leipziger Tonkünstler-Orchester ausgeführt und soll bei günstigem Wetter im Freien gespielt werden. Das Programm enthält ausschließlich Streichmusik-Piècen. Falls das Konzert im Saale stattfindet, hat die Pianistin Frl. Clara Plötz aus Leipzig ihre Mitwirkung zugesagt.

Das Walhallatheater verkauft. Zu der Mitteilung von heute früh über den Verkauf des Walhallatheaters erfahren wir weiter, daß der mit der jetzigen Leitung abgeschlossene Vertrag mit dem 1. Juli abläuft. Frau Herrmann steht dem Varieté also noch bis Ende Juni vor, und bis zu diesem Zeitpunkte finden ununterbrochen Vorstellungen statt. Es verlautet, daß außer dem neuen Leiter ein in artistischen Kreisen bekannter Berliner Mitinhaber an dem Varieté interessiert ist.

Reniglkeiten vom aktuellen Bilderaushange der „Saale-Zeitung". Im Schaukasten der „Saale-Zeitungs-Passage" sind von Bildern neu ausgestellt: „Zur großen Erdbebenkatastrophe in San Francisco", das Grand Hotel, welches einstürzte und angeblich 700 Menschen begrub, ein Teil des Hafens, der in Flammen steht; „Zu dem Match der „Corinthians", der besten englischen Fußballmannschaft, gegen „Hermania"-Berlin"; „Vorspiele zu den Athener olympischen Spielen in Berlin"; „Das erste Hundebad in Deutschland".

Lebensretter. Gestern nachmittag ereignete sich an der oberen Saale ein Unfall, der glücklicherweise keine nachteiligen Folgen hatte. Ein etwa sieben Jahre alter Junge hatte mit mehreren Spielkameraden auf dem an der Hafenbahnbrücke angebrachten Lehnsfade geturnt; die Hafenbahnbrücke führt nach den Pulverweiden. Dabei stürzte das Kind in das Wasser. Trotzdem der Kleine nicht schwimmen konnte, hielt er sich durch Wasserkreten einige Zeit an der Oberfläche. Schließlich aber sank er doch unter, und nur raschen Bemühungen des Fischermeisters Krause gelang es, das Kind zu retten. Herr Krause war noch rechtzeitig mit einem Kahne auf die Hilferufe der Kinder hin nach der Unfallstelle geeilt. Der Knabe war bewußtlos, erwachte aber nach längeren Wiederbelebungsversuchen und konnte in die Wohnung seiner Eltern in der Dorfstraße gebracht werden.

Selbstmord. Heute früh zwischen 6 und 7 Uhr erhängte sich der Ratsweeder 12 wohnhafte Schuhmacher Eduard Krüger in seiner Wohnung.

Schneller Tod. Am Donnerstag nachmittag 4 Uhr wurde der Droschkenkutscher Hermann Barth, Sophienstr. 27 wohnhaft, beim Absteigen von seiner Droschke vor dem Hause Magdeburgerstraße 65 vom Herzschlag getroffen. B. erholte sich jedoch wieder und wurde in seiner Droschke nach der Klinik gebracht, doch ereilte ihn auf der Fahrt dorthin der Tod. Der Leichnam verblieb in der Klinik.

Kurzschluß. Am Donnerstag nachmittag 5 Uhr entstand in der Magdeburgerstraße an der Erdleitung aus nicht bekannter Ursache Kurzschluß. Hierdurch erlitten sämtliche auf der Strecke befindliche Motorwagen eine Verspätung von 4 Minuten.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der Verein der Liberalen in Halle und dem Saalkreise lädt für Dienstag, den 24. April, abends 8½ Uhr, zu einer Monatsversammlung nach dem kleinen Saale der „Kaisersäle" ein. Die Tagesordnung sieht vor: 1. Ansprache zum Gedächtnis Eugen Richters; 2. Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Wolfgang Herzfeld: „Die Entstehung und die Bedeutung der Schwurgerichte." Der Vorstand bittet um zahlreiche Beteiligung; Parteifremde sind immer willkommen.

— **Der 5. kommunale Verein** hielt gestern abend in „Wickes Gasthaus", Wilhelmstraße, eine Versammlung ab. Die im Entwurf vorliegenden Satzungen des allgemeinen Bürgervereins wurden genehmigt und die Herren Rentier Günter, Kaufmann Messing und Rentier König in den Vorstand desselben gewählt. Herr Maurermeister L. Grote sprach über die Wertzuwachssteuer. Seinen Ausführungen hatte er die Petition der Aeltesten der Kaufmannschaft in Berlin gegen die dort am 1. April in Kraft getretene bezügliche Steuer zu Grunde gelegt. Eine Vorlage, betreffend die Besteuerung nach dem gemeinen Wert, hat auch schon die hiesige Stadtverordnetenversammlung beschäftigt, die Stadtverordneten des 5. Bezirksvereins sind zum größten Teil dafür eingetreten, jedoch wurde der Antrag abgelehnt. Heute macht sich wieder eine Bewegung für diese und die Wertzuwachssteuer in unserer Stadt bemerkbar. Zwei große Städte haben die neue Besteuerung der Grundstückswerte eingeführt, Köln und Frankfurt a. M., jedoch nicht in übereinstimmender Form. Das Grundprinzip: Heranziehung des unverdienten Vermögens, das auf Kosten der Kommunen entstanden ist, haben beide Städte gleich. Die Kommunen sagen mit Recht: Die Höhe des Wertes, die ihr erst durch uns bekommen habt, soll auch besteuert werden. Durch die rapide Entwickelung der Städte, und das trifft auch bei uns zu, sind die Werte der Grundstücke, ob bebaut oder nicht, wesentlich gestiegen; es wäre ein Unrecht, wenn solche mühelos erworbene Werte nicht mit einer Abgabe bedacht würden. Der Großgrundbesitz allein werde davon betroffen. Der Kleinbesitz erfahre eine wesentliche Entlastung. Köln erhebe eine Immobiliarumsatzsteuer von 2 Proz. und eine Wertzuwachssteuer, welche jedoch auf die Umsatzsteuer angerechnet werden kann, doch darf sie 50 Proz. nicht übersteigen. Köln hat für die verschiedenen Werte eine Skala der Besteuerung aufgestellt. Sie läßt einen Wertzuwachs bis zu 10 Proz. frei und rechnet dann von 10 zu 10 Proz., so daß sie von 90—100 Prozent Zuwachs eine Besteuerung von 18 Proz. erhebt; dies steigert sich bis zu 25 Proz. In Frankfurt wird es etwas anders gehandhabt. Dort wird auch eine Immobiliarumsatzsteuer von 2 Proz. erhoben, die Wertzuwachssteuer wird aber auf diese nicht angerechnet. Diese wird dafür erst erhoben von 30 Prozent Wertzuwachs ab und endet wie in Köln mit einem Maximum von 25 Prozent Besteuerung. Köln erhebt diese neue Steuer vom 1. April 1905 ab und legt dabei die zu dieser Zeit bestehenden Werte zur Grunde. In Frankfurt a. M. wird dies anders gehandhabt, hier hat die Besteuerung rückwirkende Kraft und wird auf die ganze Besitzzeit ausgedehnt. Was nun Berlin anlangt, so hat man sich hier nach den Maßnahmen in den beiden vorgenannten Städten gerichtet, nur neigt man dort der Opfergenbeit in Frankfurt a. M. zu, nach welcher die Wertzuwachssteuer auf die Umsatzsteuer nicht angerechnet wird. In Berlin läßt sich der gemeine Wert von früher schwer feststellen und man auf hat frühere Zeiten nicht zurückgegriffen. Berlin nimmt als höchsten Satz der Besteuerung des Wertes von Grundstücken 20 Proz. an, gegen 25 Proz. in den beiden andern Städten. — Gerüchtweise wurde im weiteren Verlauf der Sitzung der Zustand des sogen. Bergschenkenweges an der Dessauerstraße, der ganz zerfahren ist. Es soll deshalb an die beiden städtischen Behörden mit dem Ersuchen um Pflasterung der frequenten Straße herangetreten werden.

Der Missionsnähverein der Neumarktgemeinde hat eine neue Leiterin seiner Arbeit gewinnen müssen. Frau Professor Franke geb. Koestlin, die seit dem Tode von Frau Pastor Hoffmann an der Spitze des eifrigen Vereins stand, verzieht, durch andere Pflichten gebunden, von Halle. An ihrer Stelle wird Frau Amtsgerichtsrat v. Mitzlestedt die Leitung des Vereins übernehmen.

Eisenbahnhandwerker und -Arbeiter. Der Ortsverein Halle vom Verbande deutscher Eisenbahnhandwerker und -Arbeiter (Sitz Trier) hält seine Monatsversammlung morgen, am Sonnabend,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060420033/fragment/page=0001

im Restaurant „Eiskeller" ab. Tagesordnung: Zahlen der Beiträge, Aufnahme neuer Mitglieder, Bericht über die Bezirksversammlung in Leipzig, Bericht über die Generalversammlung der Betriebskrankenkasse, Besuch des Zoologischen Gartens. Eisenbahner sind auch als Gäste willkommen.

Die Ortskrankenkasse der Weber, Wirker, Seiler, Bürstenmacher usw. nahm in ihrer dieser Tage abgehaltenen Generalversammlung den Kassenbericht entgegen. Danach betrugen 1905 die Einnahmen 13 794,41 M., die Ausgaben 13,728,29 M. Es blieb sonach ein Bestand von 66,12 M., der mit dem Reservefonds von 5700 M. das Vermögen der Kasse bildet. Es wurden Mitglieder angemeldet 1271 und abgemeldet 1219. Die Beitragsleistungen sind von 3 auf 4 Proz. erhöht worden.

Der Hallesche Camerakind „Helios" hielt am 11. d. im Vereinslokal zum „Stadtwappen" seine Jahresversammlung ab. Aus dem durch den ersten Vorsitzenden verlesenen Bericht über das zweite vollendete Vereinsjahr war ersichtlich, daß sich der Verein weiter günstig entwickelte. Nachdem der Vorstand vollständig neu gewählt war, wurde bekanntgegeben, daß am Mittwoch, den 25., mit einem Kursus in Positivretouche begonnen wird, dem sich ein solcher in Negativretouche anschließen soll. Da den Mitgliedern ein Vergrößerungsapparat, eine Bibliothek und sechs Fachzeitschriften zur Verfügung stehen, empfiehlt sich für jeden Amateur der Anschluß an diesen Verein.

Ehemalige 93er. Kommenden Sonntag findet in der alten Garnisonstadt Zerbst der erste große Appell ehemaliger Angehöriger des Füsilierbataillons des Anhalt. Infanterie-Regiments. Nr. 93 statt. Der hiesige Verein ehemaliger 93er entsendet dazu 16 Mitglieder.

Der Evangelische Männer- und Jünglings-Verein I feiert am Sonntag sein 52. Jahresfest. Nachmittags 3 Uhr ist im Saale des Hohltzes, Mauerstr. 7, eine kirchliche Festfeier unter der Leitung des Herrn P. Haarmann. Hieran schließen sich um 4 Uhr eine Kaffeetafel und die Begrüßung der Delegierten und Gäste. Im Mittelpunkte der abends 8 Uhr beginnenden Nachfeier steht ein Vortrag des Herrn Lehrer Göll über „Unsere Vaterstadt Halle im Jahre 1806."

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 23. April, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Verkauf von vier an der Zapfenstraße und dem Schülershof belegenen Baustellen.
2. Regulierung der Wege am Galgenberge zur Verbesserung der Abflußverhältnisse.
3. Regulierung der Turmstraße zwischen Pfännerhöhe und Flottwellstraße.
4. Petition, betr. die Besserung der Turmstraße zwischen Pfännerhöhe und Huttenstraße.
5. Genehmigung zur Nachsuchung des Enteignungsrechts seitens der Gas- und Wasserwerke.
6. Antrag wegen Erhebung einer Vergütung für Anbringung von Schaukästen im Straßenluftraum.
7. Genehmigung von Nachträgen:
   a) zur Ordnung über Erhebung von Kanalbenutzungsgebühren.
   b) zum Ortsstatut betr. Anlegung von Straßen und Wäßen in Halle.
8. Verlegung des von der sog. Dreierbrücke nach der Ziegelwiese führenden Weges.
9. Mittelbewilligung zur Abgabe sterilisierter Milch und Einrichtung einer Säuglings-Fürsorgestelle.
10. Verpachtung eines urbar gemachten Ackerplans am Goldberge.
11. Petition wegen Besserung der Kommunikationswege in der ehemaligen Gleichensteiner und Trotzaer Gemarkung.
12. Bericht in Sachen Revision des Regulativs über Zahlung von Reisekosten und Tagegeldern.
13. Bericht über anhängige bürgerliche Rechtsstreitigkeiten.
14. Erteilung der Genehmigung zur Anstellung einer Klage.

Geschlossene Sitzung.

15. Initiativantrag, betr. das Amtseinkommen des Stadtbaurats für Hochbau.
16. Anstellung eines Polizeiregenten. 2. Lesung.
17. Wahl eines Schiedsmannes für den 13. Bezirk.
18. Wahl eines Schiedsmannes-Stellvertreters für den 6. Bezirk.
19. Wahl eines Vorsitzenden und eines Pflegers für den 8. Armenbezirk.
20. Wahl eines Pflegers für den 25. Armenbezirk.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
W. Dittenberger.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Zum Frühlingsfest im Stadttheater

am Sonnabend, den 21. April 1906.

Wie früher ist es auch noch jetzt,
Daß man nur fremde Künstler schätzt.
Aus Leipzig kommen sie und Dresden
Und gelten immer für die Größten.
Alljährlich hört man's seufzen, flöten:
Die „Fremden" waren zum Anbeten. — —
Das hat man hier nun eingesehn
Und darum ist es jetzt geschehn,
Daß mit dem Frühling man verhandelt,
Der wieder mit der Welt anbandelt
Und schon seit manchen Sommertagen
Versteht, uns Liebliches zu sagen.
Seit Monden er unzählig schickt,
Bis ihn die Sonn' zum Wachen rief,
Jetzt hat er Toilett' gemacht
Und blüht und duftet, singt und lacht. — —
Mit diesem hat man angeknüpft,
Als er durch unsre Stadt gehüpft, —
Man hat ein Gastspiel angesetzt,
Damit sich alle Welt ergötzt,
Man hielt ihn gleich für 'n Kassenfüller
Und für 'n Magnet, wie William Büller.
Und da er aus der Fremde ist,
Den Künstler keiner hier vergißt,
Der Frühling ist der beste Gast,
Bringt uns die Freude, trägt die Last,
Die uns im Winter ließ verzweifeln,
Und jagt die Sorg' zu allen Teufeln. —
Macht Euch deshalb mit ihm bekannt,
Reicht ihm, wie jedem Gast, die Hand,
Er ist vom Besten wohl der Beste
Von auswärts auch — drum auf zum Festel!

Robert Nonnenbruch.

Gerichtsverhandlungen.

Schöffengericht.

bl. Halle, 19. April.

Zur Verhandlung gelangte heute die Privatklage des hiesigen Möbelfabrikanten Willy Kroppenstädt gegen den Redakteur des „General-Anzeigers" Theodor Bach. — In der Nacht zum 24. Februar war, wie erinnerlich, in den Geschäftsräumen der Möbelfabrikanten Gebrüder Kroppenstädt ein großer Brand ausgebrochen, über den am anderen Tage im „General-Anzeiger" unter der Spitzmarke: „Großfeuer infolge von Brandstiftung" berichtet wurde. In dem Bericht wurde behauptet, es liege unzweifelhaft Brandstiftung vor; der eine der Brüder, Willy K., sei als dringend verdächtig bereits verhaftet worden. Es hat jedoch keine Verhaftung, sondern nur eine vorläufige Festnahme des Willy Kr. stattgefunden, und auch diese ist noch an demselben Tage wieder aufgehoben worden. Weder die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft noch die der Polizei haben bisher etwas ergeben, was jenen Verdacht gegen Willy Kr. hätte bestätigen können. Dieser klagte infolgedessen gegen den Redakteur Bach wegen Beleidigung und forderte eine Buße von 300 M., da er durch den Bericht des „General-Anzeigers" leichtfertig in seinem Kredit gefährdet worden sei. Der Beklagte wies nach, daß er die Unterlagen zu jenem von ihm selbst verfaßten Bericht von der Polizei erhalten hat; seine Mitteilungen seien daher nicht, wie ihm in einer Zuschrift seitens des Klägers zum Vorwurf gemacht worden sei, lediglich der Erfindungsgabe eines übereifrigen Reporters entsprungen. Ein als Zeuge vernommener Polizeikommissar bestätigte, daß er in jener Nacht allerlei dringende Verdachtsmomente, besonders gegen Willy Kr., wahrzunehmen geglaubt habe, und zwar im wesentlichen so, wie sie im „General-Anzeiger" zur Darstellung gelangt sind. — Der Vertreter des Klägers meinte, zur Veröffentlichung der Mitteilungen über angebliche Brandstiftung habe kein öffentliches Interesse vorgelegen, sondern nur das sensationelle Bedürfnis, die Neugier der Leser zu befriedigen und möglicht Aufsehenerregendes zu bringen. Durch die unrichtige und unvorsichtige Schilderung des „General-Anzeigers" seien die schweren Beschuldigungen gegen Willy Kr., durch die dem Betroffenen unberechenbarer Schaden und eine äußerst leichtfertige Gefährdung seines Kredits entstanden sei, erst in andere Zeitungen übergegangen. Und dieses große Unglück, das der Beklagte so unvorsichtig angerichtet habe, habe er dann noch nicht einmal durch eine nachträgliche Entschuldigung und rückhaltlose Berichtigung gutzumachen gesucht. Der Verteidiger des Beklagten führte aus, zu einer nachträglichen Entschuldigung habe keine Verpflichtung vorgelegen, am allerwenigsten angesichts der ungerechten Vorwürfe, die dem Beklagten in der erwähnten Zuschrift des Klägers gemacht worden seien. Der Gerichtshof gelangte zu einem freisprechenden Urteil und legte die Kosten des Verfahrens dem Privatkläger zur Last. Die Mitteilung, es liege unzweifelhaft Brandstiftung vor, enthalte noch keine spezielle Beleidigung des Klägers, da ja der Brand auch durch andere angestiftet sein könne. Daß aber dringender Verdacht gegen den Kläger damals vorgelegen habe und er deshalb für einige Zeit festgenommen worden sei, entspreche den Tatsachen. Erweislich wahre Tatsachen in objektiver Berichterstattung öffentlich zu verbreiten, sei ein gutes und langgewohntes Recht der Presse und keine Beleidigung, auch wenn der von solchen Berichten Getroffene dadurch in seinen Privatverhältnissen geschädigt werde.

Kunst und Wissenschaft.

Ein seltenes Dokument. Der chinesische Vizekönig Tuanfang hat dem Museum für Völkerkunde in Berlin ein wertvolles Geschenk gemacht: die vorgetreene Kopie des aus dem Jahre 781 n. Chr. stammenden Dokuments von Sianfu über das damalige erste Auftauchen der christlichen Lehre in China, die durch Nestorianer dorthin getragen worden ist.

Der internationale medizinische Kongreß wurde, wie uns aus Lissabon gemeldet wird, gestern vom König von Portugal in Gegenwart der königlichen Familie und hoher Würdenträger eröffnet. Zahlreiche deutsche, englische, belgische und holländische Delegierte wohnten der Feier bei. Der König feierte in seiner Ansprache die intellektuelle, moralische und soziale Solidarität und sprach den Wunsch aus, daß wissenschaftliche Kämpfe die alleinigen internationalen Kämpfe der Zukunft sein würden.

Neue Funde in Aegypten. Aus Alexandrien wird der „Frkf. Ztg." berichtet: Bei den Ausgrabungen in der Menas-Stadt ist man auf Werkstücke aus der altägyptischen Periode gestoßen, die im Schutte des großen Baptisterlums gefunden wurden. Ein bemaltes Relief mit einem Gotte mit Uraeusschlange und Lebenssymbol, halblebensgroß, kam fragmentiert zu Tage. Auch zwei ägyptische Kapitelle wurden an anderer Stelle gefunden und legen den Schluß nahe, daß an der Stelle des Karm Abu Mina ein ägyptischer Tempel dem urchristlichen Nationalheiligtum vorausging.

p. Hochschulnachrichten. Die 21. Versammlung der Internationalen Astronomischen Gesellschaft findet vom 12. bis 15. September in Jena statt. — Die Professur für Ohrenheilkunde an der Kölner Akademie für praktische Medizin ist dem Privatdozenten Dr. Herm. Preysing von der Universität Leipzig angetragen worden. — Der Physiker Walter Nernst, früher in Göttingen, jetzt in Berlin, wird im Oktober an der Yale-Universität (Connektikut) Vorlesungen über experimentelle und theoretische Anwendungen der Thermodynamik in der Chemie halten. — An der Berliner Sternwarte ist anstelle des in den Ruhestand getretenen Professor Dr. Knorre der bisherige zweite Observator Dr. L. Courvoisier zum ersten Observator vorgerückt; an seiner Stelle ist der Astronom der v. Bülowschen Sternwarte in Bothkamp Dr. P. Guthnick zum Observator ernannt worden. — Zum Nachfolger des vom Lehramte an der Straßburger Universität zurücktretenden Prof. Dr. v. Recklinghausen ist der o. Professor für allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie an der Universität Bonn Dr. H. Ribbert in Aussicht genommen. — Aus Aachen wird geschrieben: Als Nachfolger des verstorbenen Talsperrenerbauers Prof. Intze ist der bisherige Privatdozent K. Sieben in die etatsmäßige Professur für Baukonstruktionslehre an der hiesigen Technischen Hochschule berufen worden. — Der Privatdozent für deutsche Renaissance an der Technischen Hochschule zu Aachen Professor Dr. Albrecht Haupt unternimmt eine mehrmonatige Studienreise nach Spanien zur Untersuchung der ältesten christlichen Bauwerke, insbesondere der westgotischen und asturischen. — Aus Würzburg wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: Fräulein Konstanze Schweich in Frankfurt hat zur Erinnerung an ihren hier verstorbenen Vater Leopold Schweich der hiesigen Universität eine Stiftung von 100,000 Mark zu Stipendien überweist. — Mit Beginn des kommenden Wintersemesters werden an der deutschen Universität und an der deutschen Technischen Hochschule in Prag Lektorate für tschechische Sprache errichtet werden.

ch. Bühnenchronik. Die Generaldirektion der Dresdener Hoftheater teilt mit, daß es Hofkapellmeister Kutzschbach nicht gelungen ist, seinen mit der Intendanz des Hoftheaters zu Mannheim geschlossenen Vertrag zu lösen. Die Stellung muß also neu besetzt werden. — Für das Deutsche Theater in Berlin wurde der Charakterdarsteller des Hamburger Stadttheaters Paul Wegener von 1907 ab verpflichtet. — Der älteste aktive Schauspieler Deutschlands, ja wohl der Welt, Louis Kühn, begeht in voller Rüstigkeit am 24. seinen 90. Geburtstag. Die Mitglieder des Deutschen Theaters in Berlin, dem der wackere Greis seit Bestand dieser Bühne angehört, werden dem alten Herrn ganz besondere Ehrungen erweisen. 1894 konnte Kühn sein 60jähriges Schauspielerjubiläum festlich begehen. — Im Brüsseler Monnaie-Theater ging zum erstenmal Tolstoys „Auferstehung" als lyrisches Drama in Szene. Den französischen Text von Paul Ferrier hatte ein junger italienischer Komponist, F. Alfano, stellenweise meisterhaft vertont, wenn er auch der Schwierigkeiten, die der realistische Stoff bietet, nicht vollkommen Herr geworden ist. Das Werk wurde laut „Köln. Ztg." sehr freundlich aufgenommen.

r. Kleine Mitteilungen. Das Münster in Ueberlingen, eines der schönsten gotischen Baudenkmäler, soll restauriert werden. Zur Aufbringung der Kosten will der Münsterbau-Verein eine große Geldlotterie veranstalten. — In Prag ist der Hofkunsthändler Nikolaus Lehmann, 80 Jahre alt, gestorben. Er war ein begeisterter Verehrer von Gabriel Max und hat viel dazu beigetragen, diesem Künstler zur Anerkennung zu verhelfen. — Durch den am 14. d. M. erfolgten Tod von „Nora Hopper" (Frau Chesson), hat England seine begabteste lyrische Dichterin verloren. Die Verstorbene war am 2. Januar 1872 in Exeter geboren und von irischer Abstammung, was sich in dem Charakter ihrer Dichtungen nicht verleugnete. Sie war auch eine nicht unbedeutende Romanschriftstellerin.

Vermischtes.

Vergiftung durch rohes gehacktes Fleisch. In Hamburg erkrankten infolge Genusses von rohem Hackfleisch 17 Personen an schweren Vergiftungserscheinungen; eine Untersuchung ist eingeleitet.

Folgenschwerer Leichtsinn. In Obercastrop brachte ein Knabe eine gefundene Sprengkapsel zur Explosion, durch deren umherfliegende Splitter seiner dreijährigen Schwester beide Augen zerstört wurden.

Hummervergiftung. Aus Nürnberg wird gemeldet: Der auf Besuch in Mainz weilende Direktor der Nürnberger Filiale der Dresdner Bank Gutmann erkrankte mit seiner Gattin und zwei Töchtern nach dem Genusse von Hummermayonnaise. Eine Tochter ist Mittwoch früh gestorben, während beide Ehegatten am Abend verstarben. Die andere Tochter liegt schwer krank darnieder.

Unterschlagung. Der verstorbene Kooperator Dambeck in Beutelsbach (Niederbayern) hat dem dortigen Darlehnskassenverein als Rechner 24,000 M. unterschlagen.

Der Zusammenbruch der Landwirtschaftlichen Spar- und Vorschußkasse in Brüx. Das Sanierungskomitee richtet in einem Aufrufe an die Bewohner der Stadt Brüx den dringenden Appell, im Interesse aller Beteiligten die Fassung zu bewahren. Der suspendierte Direktor Uhl wurde kürzlich vom Untersuchungsrichter vernommen und nach dem Verhöre auf Antrag der Staatsanwaltschaft sofort verhaftet. Das Defizit, das bekanntlich mehr als 2 Millionen Kronen beträgt, soll durch Verteilung zu hoher Dividenden (60 v. H.) entstanden sein.

Ein Fort Chabrol in Algier. Das Haus des Ansiedlers Martin in Palestro (Algier), das seit 10 Tagen von algerischen Truppen und Gendarmen belagert wurde, weil sich Martin den wegen Fälschung gegen ihn erlassenen Haftbefehle widersetzte, wurde vorgestern mit einem Geschütz zusammengeschossen. Martin wurde unter den Trümmern des Hauses tot aufgefunden; er war augenscheinlich einer am Tage vorher erhaltenen Schußverletzung erlegen.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Burgstraße 38), 19. April.

Aufgeboten: Arbeiter Ernst Schaaf und Klara Naumann geb. Babst (Fichtestr. 9). Regierungs-Assessor Dr. jur. Max Alter und Margarete Schulz (Wiesbaden und Lafontainestr. 25).

Eheschließungen: Geologe Dr. phil. Axel Schmidt und Erna Zieler (Stuttgart und Reichardtstr. 6). Wissenschaftlicher Hilfslehrer Franz Krull und Hilda Allendorf (Rudolstadt und Ludwig Wuchererstr. 69).

Geboren: Arbeiter Robert Wilke S., Walter (Gr. Wallstr. 42). Brauer Richard Maas T., Charlotte (Fichtestr. 2). Schlosser Bruno Michaelis S., Paul (Leopoldstr. 5). Arbeiter Louis Brückner S., Friedrich (Schulberg 12).

Gestorben: Ein unbekanntes Mädchen, ca. 14 T. alt. Kaufm. Paul Kirchner, 42 J. (Geiststr. 54).

Standesamt Halle S. (Steinweg 2), 19. April.

Aufgeboten: Baugewerksmeister Willy Söffing u. Gertrud Roeber (Niemeyerstr. 20 u. Dorothenstr. 1). Bankbeamter Albert Beck u. Marie Weichelt (Hochstr. 6).

Geboren: Brauer Wilhelm Marks S., Paul (Steg 10). Restaurateur Alwin Jentsch S., Kurt (Halbestädterstr. 3). Schlossermeister Robert Engelmann S., Arno (Gr. Brauhausstraße 4). Arbeiter Gustav Müller S., Artur (Forsterstr. 12). Kaufmann Paul Rosenberger S., Arno (Kl. Brauhausstr. 14).

Gestorben: Eisenbahnsekretär Robert Lindner S. Walter, 8 Mon. (Mansfeldersstr. 5). Versicherungsinspektor Emil Gotsch, 55 J. (Freiimfeldersstr. 42). Zahnarzt Georg Kneisel, 55 J. (Alte Promenade 23).

Auswärtige Aufgebote.

Geschäftsführer Heinrich Hotze und Margarete Kropnick (Halle und Eilenburg). Pfarrer und Kgl. Leutnant a. D. Oskar Hegner und Karoline Günther (Memleben und Wernigerode).

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

(Nachdruck verboten.)

21. April: Kühler, meist bedeckt. Regenfälle, windig.
22. April: Vielfach bedeckt, trübe, Regenfälle, kühl.
23. April: Bewölkt, strichweise Regen, kalte Winde.
24. April: Wolkig mit Sonnenschein, kühl, windig.
25. April: Teils heiter bei Wolkenzug, wärmer, meist trocken.

Meteorologische Station zu Halle.

	19. April 9 Uhr abends	20. April 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	740,8	746,2
Thermometer Celsius	9,6	10,0
Rel. Feuchtigkeit	89 %	83 %
Wind	W 1	W 2

Maximum der Temperatur am 19. April: 18,0° C.
Minimum in der Nacht vom 19. zum 20. April: 8,5° C.
Niederschläge am 20. April 7 Uhr morgens: 6,6 mm.

Man spare sein Geld für teure sogenannte blutbildende Mittel.

Dr. med. Langhans, Jena, schreibt unter dem 16. 1. 05: „Mit Biolson hatte ich recht gute Erfolge zu verzeichnen; besonders in einem Falle hochgradiger Nervenschwäche und Anaemie trat eine hervorragende Besserung des Allgemeinbefindens ein; ich werde nunmehr Biolson nicht mehr missen."

Dr. med. Prinz, Krögis b. Meißen i. Sachs., schreibt unterm 3. 9. 05: „Das Biolson wurde von mir mehrfach bei Blutarmut, sowie bei Erschöpfungszuständen jüngerer und älterer Damen meiner Klientel mit gutem Erfolge angewandt. Leichte Verdaulichkeit, sowie angenehmer Geschmack wurden stets gerühmt, so daß ich es gerne weiter verordne."

Dr. R. Wittag, Bad Gottleuba, schreibt unterm 28. Febr.: „Das Biolson" wurde bei Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, allgemeinem Kräftemangel (besonders tuberkulös Erkrankten), ferner bei chronischem Magenkatarrh mit positivem Erfolge angewandt. Der Appetit wurde bald reger; das in einem Falle bestehende Erbrechen verlor sich und die Kräfte nahmen in mehreren Fällen zu. Besondere Beachtung verdient das mit Bouillon-Extrakt versetzte „Biolson" wegen seines vortrefflichen Geschmackes."

Biolson ist in Apotheken und Drogerien (Versandapotheke in Halle a. S.: Kronen-Apotheke), das halbe Kilo-Paket zu drei Mark erhältlich. Wer sich über den Wert und die Wirkung dieses zur Zeit besten, billigsten und zuträglichsten blutbildenden Nähr- und Kräftigungsmittel belehren will, lasse sich vom Biolsonwerk Bensheim kostenlos die Broschüre von Dr. Rob. Schultze mit den Berichten der Professoren, Kliniken, Krankenhäuser 2c. schicken.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060420033/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Eisenach-Bebra. 3.24 V. — 5.50 V. — 6.15 V. S. 1-3. — 7.47 V. S. 1-3. ● — 10.04 V. D. 1-2. — 10.20 V. — 10.39 V. S. 1-3. ● [nach Stuttgart]. — 11.35 V. S. 1-3. ● — 12.34 N. D. 1-2. [über Jena nach München]. — 1.16 N. — 2.10 N. ● — 4.00 N. S. 1-3. ● — 5.19 D. 1-3 — 5.48 N. — 7.57 N. S. 1-3. ● — 8.10 N. S. 1-3. [nach Saalfeld] — 9.52 Nb. — 10.33 Nb. D. 1-2. ● [nach Stuttgart]. — 10.51 Nb. S. 1-3. [über Jena nach München]. — 11.00 Nb. [bis Weißenfels]. — 11.44 Nb. D. 1-2. — 11.59 Nb. [bis Erfurt].

Berlin. 12.22 V. — 4.50 V. — 5.23 V. D. 1-2. — 5.40 V. 1-3. — 6.56 V. D. 1-2. ● — 7.03 V. — 8.58 V. S. 1-3. ● — 11.10 V. — 12.32 N. D. 1-3. — 2.05 N. — 2.45 N. D. 1-2. — 3.10 N. S. 1-3. — 4.42 N. D. 1-2. — 5.38 N. S. 1-3. — 5.45 N. 8.14 Nb. S. 1-3. — 8.51 Nb. D. 1-2. — 9.00 Nb. [bis Wittenberg].

Leipzig. 2.57 V. — 4.33 V. — 5.40 V. — 7.32 V. — 8. — 10.32 V. S. 1-3. ● — 10.44 V. — 12.45 N. — 1.40 N. — 2.29 N. S. 1-3. — 3.25 N. — 5.35 N. S. 1-3. ● — 5.45 N. S. 1-3. ● — 6.30 N. — 7.05 Nb. — 7.35 Nb. S. 1-3 — 8.42 Nb. — 9.34 Nb. P 1-3. — 10.30 Nb. S. 1-3. ● — 10.54 Nb. S. 1-3. — 12.00 Nb.

Magdeburg. 4.55 V. — 6.55 V. P. 1-3. — 7.33 V. S 1-3 — 10.05 V. — 10.57 V. S. 1-3. ● — 1.42 N. — 3.45 N. — 4.44 N. S. 1-3. — 5.53 N. P. 1-3. — 9.51 N. — 7.07 Nb. S. 1-3. ● — 8.54 Nb. P. 1-3 — 10.47 Nb. S. 1-3. ● — 12.22 Nb. [bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 V. — 6.57 V. [bis Sangerhausen]. — 9.00 V. — 11.00 V. S 1 3. ● — 12.20 N. [bis Eisleben]. — 1.15 N. S 1 3. — 2.10 N. — 3.54 N. D. 1 2. ● — 6.00 N. — 9 31 Nb. [fährt bis Sangerhausen]. — 10.40 Nb. S. 1-3. ● — 11.45 Nb. [bis Nordhausen].

Halberstadt-Goslar. 4.47 V. — 6.37 V. S. 1 3. — 8.00 V. — 11.32 V. — 1.41 N. S 1 3. ● — 3.44 N. — 6.18 N. — 7.12 N. S. 1 3. — 10.43 Nb. [ab Halberstadt Schnellzug nach Aachen].

Sorau-Guben. 7.45 V. S 1-3 ● — 7.55 V. — 11.40 V. — 3.00 N. S 1 3. ● — 3.10 N. — 6.15 N. — 11.00 Nb. S. 1-3. — 11.45 Nb. [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 4.35 [bis Dölau, nur Werktags]. — 6.00 V. — 8.30 V. [bis Cölme nur Sonn- und Feiertags]. — 10.00 V. — 1.00 N. [bis Fienstedt]. — 2.00 N. — 3.00 N. bis Dölau]. — 4.30 N. [bis Brefenstedt, nur Werkt gs]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — 8.30 N. — 9.30 N. [verkehrt zwischen Dölau und Cölme nur Sonn- und Feiertags]. — Außerdem fahren Sonn- und Feiertags nach Dölau noch folgende Züge: 7.0 V. — 2.30 N., 3.30 N., 4.00 N., 5.00 N., 8.00 N. vom 1. 4. bis 30. 9. 06. — 4.30 N., 6.00 N., 7.00 N., 9.00 vom 1. 5. bis 31. 8 06.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Bebra-Eisenach. 5.19 V. B. 1 2. — 5.38 V. [nur Werktags]. — 6.02 V. S 1 3. — 6.26 V. S 1 3 ● [von München über Jena]. — 6.41 V. — 6.50 V. D. 1-2. ● [von Stuttgart]. — 8.54 V. S 1 3. ● — 9.51 V. — 10 51 V. — 12.15 N. 2-3. [bis Gordetha]. — 12.28 N. D. 1-3. — 1.04 N. — 2 22 N. S. 1-3. ● — 4.17 N. — 4.38 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 5.18 N. S. 1-3. ● — 8.10 Nb. S 1-3. [von Stuttgart]. — 8.34 Nb. — 8.47 Nb. D. 1-2. — 9.27 Nb. S. 1-3. — 10.40 Nb. — 11.55 Nb.

Berlin. 3.19 V. — 4.37 V. — 6.38 V. [Werktags]. — 7.37 V. [von Wittenberg]. — 9.46 V. — 10.00 V. D. 1-2. — 10.35 V. D. 1-3. — 11.27 V. S. 1-3. — 12.30 N. D. 1-2. 1.05 N. S. 1-3. — 2.00 N. — 3.40 N. S. 1-3. — 5.15 N. D. 1-3. — 5.39 N. — 7.30 Nb. S. 1-3. ● — 9.04 Nb. — 10.29 Nb. D. 1-2. ● — 10.47 Nb. S. 1-3. — 11.31 Nb. — 11.40 Nb. D. 1-2.

Leipzig. 4.34 V. — 6.20 V. — 6.30 V. S. 1-3. — 6.48 V. — 7.30 V. S 1-3. — 7.43 V. — 9.53 V. — 10.40 V. P 1-3. — 10.53 V. S 1-3. ● — 1.06 N. — 1.35 N. S. 1-3. ● — 3.37 N. — 4.32 N. — 4.42 N. S 1-3. — 5.30 N. — 6.53 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.05 N. S. 1-3. ● — 8.07 Nb. — 8.41 Nb. — 9.45 Nb. — 10.24 Nb. — 10.45 Nb. S. 1-3. ● — 12.16 Nb.

Magdeburg. 2.45 V. — 6.40 V. [kommt von Köthen, bis 4. 4.]. — 7.38 V. S. 1-3. ● — 8 27 S. 1-3. — 9.51 V. — 10.28 V. S. 1-3. ● — 1.06 N. — 2.27 N. S. 1-3. — 3.21 N. — 5.42 N. S. 1-3. ● — 7.00 Nb. — 7.33 Nb. S. 1-3. — 9.21 Nb. — 10.26 Nb. S. 1-3. ●

Kassel-Nordhausen-Eisleben. 6.45 V. — 7.15 V. S. 1-3. ● — 7.47 V. [von Oberröblingen, Werktags.]. — 9.55 V. — 1.22 N. — 2.41 N. D. 1-2. — 2.55 N. S. 1-3. — 4.36 N. [kommt von Sangerhausen]. — 5.23 N. — 7.32 Nb. — 8.04 Nb S. 1-3. ● — 10.37 Nb. — 1.00 Nb —

Goslar-Halberstadt. 5.35 V. [von Cönnern, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. [von Halberstadt]. — 10.07 V. — 10.26 V. S 1-3. — 12.39 N. — 4.57 N. — 5.32 N. S 1-3. ● — 9.14 Nb. — 10.43 Nb. S. 1-3. — 11.38 Nb.

Sorau-Guben. 5.43 V. S 1-3. — 6.29 V. [kommt von Torgau ab 1. 4.] — 7.29 [kommt von Torgau bis 31. 3.]. 10.11 V. — 12.27 N. S. 1-3 ● — 2.31 N. — 7.45 Nb. — 10.02 Nb. — 10.26. Nb.S 1-3. ●

Hettstedt. 5.25 V [von Dölau nur Werktags — 6.40 V. — 7.35 V. [Werktags von Fienstedt, Sonn- und Feiertags ab Dölau 7 Minuten später]. — 8.52 V — 0.20 V. [von Cölme] — 12.25 N — 2.50 N. [von Fienstedt] — 3 [von Dölau]. — 5 21 N — 7.20 N [von Dölau] — 8.16 Nb. [von Dölau]. — 8 50 Nb. — 10.20 Nb. von Dölau nur Werktags].

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einspänniger Fahrräder freigegeben.

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 19. bis 20. April.

Grand Hotel Berges vormals Bode. Se. Exzellenz Unterstaats-Sekretär Ernst Bertram aus Wiesbaden, Leutnant Hermann Palm aus Saarburg, Geheimrat Gust. Ullmann aus Berlin, Frau Dr. Ammelburg aus Höchst a. Main, Dr. med. Preuß mit Frau Hamburg, Rittmeister z. D. v. d. Decken mit Frau aus Leipzig, Ingenieur Ernst Laue mit Frau aus Gottesberg i. Schl. Architekt Hub. Friesberg und Kaufmann Rudolf Breitter mit Söhne aus Crefeld, Frau Engel mit Sohn aus Breslau, Direktor Bernh. Wiesmann aus Bad Harzburg, Rentier Paul Kretschmar aus Berlin, Frau Bornemann aus Chicago, Direktor Rudolf Schier aus Berlin, Dr. med. Eberhard aus Norwegen, Direktor Hugo Hampke aus Magdeburg, Inspektor Friese aus Erfurt, Direktor Schmidt aus Breslau, Fabrikbesitzer Hüttig aus Maddenbeuch, Frau Sigmund Zinn mit Sohn aus Lichtenfels, Professor Dr. Holtinger mit Familie aus Hannover, Justizrat Francke aus Kronberg, Taunus. Direktoren: Schumacher mit Frau aus Breslau, E. Millich aus Bern, F. L. Mannaß aus Berlin, Helene von Goedecke aus Merseburg, Dr. Paul Grubl aus Dresden, Fabrikbesitzer Seelig mit Frau aus Riga, Livland, Ingenieur Fischte aus Erkelenz, Kaufleute: Max Leffer und Guttentag aus Berlin, Georg Leß aus Breslau, Otto Schultz aus Reichenbach i. V., Metley mit Familie aus Gröditz, Cohn aus Berlin, H. Sand aus Zürich, E. Burbaum aus Würzburg, Lindenbaum aus Berlin, Bachfeld aus Ilsenburg a. Harz, Dangbewsky aus Witten.

Hotel Kronprinz. General-Superintendent D. Bierenge aus Magdeburg, Superintendent a. D. Oswald aus Beyernaumburg, Superintendent Lic. Münnefe aus Gommern, Superintendent Schlemm aus Gerbstedt, Professor Claus aus Ulm a. D. Oberförster Müller mit Frau aus Alteiche bei Deutsch-Eylau, Pastoren: Kamlah aus Hoh. Neugattersleben, Bitran aus Osterslebem, Schladebach aus Ihlewitz, Meyer aus Heinrichsbagen, Kranke aus Falkenberg, Zippel aus Meseberg-Vahldorf, Domdorf aus Salbke, Förster aus Handisburg und Wenkert aus Bernburgen, Rentiere Frau Steinrich aus Potsdam, Privatiere Frau Lehmann aus Rebdorf, Wpr. Revierverwalter Rufack aus Rammelburg, stud. rer. nat. Claus aus Ulm a. D. Student Berger aus Löderburg, Kaufleute: Sturm aus Erfurt und Schlinghoff aus Stuttgart.

Elektrisch. Gasheizung
Otto Burkhardt
Bettfedern-Reinig.-Anstalt
Telephon No. 1760.
Gr. Märkerstr. 17.
Vorzüge: Best eingerichtete Anlage. Gasheizung, **einzig am Platze.** Saubere Inlett-Wäscherei. Sorgfältige Reinigung. Täglich in Betrieb.
Bettfedern. Fert. Inlette.

GICHT
Rheumat., Steinleiden.
Hauskuren
mit echtem
Wiesbadener Gichtwasser
sind weltberühmt.
I. med. Klinik Geh.-Rat Leyden: „Wiesbadener Gichtwasser ist besonders empfehlenswert."
Begeisterte Anerkennungen von Medizinalräten, Generalärzten, Professoren, Aerzten, Privaten. Seit Jahren tausendfach als eminent wirksam u. harmlos stets bewährt. Erhältl. i. Mineralwasserhandlung, Apotheken. Directer Versand 30 und 50 Pf. zu 21 und 32.50 M. Anweis. Heilbericht d. Brunnen-Center, Wiesbaden I

Morgen Sonnabend
Schlachtefest.
G. Schmidt, Dompl. 5.
Räuchern wird angenom.

Die Volksküchen
befinden sich I.: **Brunnenwarte 31**
II.: **Rathausstr. 16.**
1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13 „
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Dille,** Geissstr. 68, bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth,** Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipziger Turmes.
Die Verwaltung der Volksküchen.

Bettstellen Stück von 4.50 an.
Matratzen Stück von 2.95 an
1 Gebett komplett und gefüllt 12.50.

Kinderbettstellen weiß lackiert von 9.50 an.
Hamburger Engros-Lager
Leopold Nussbaum
G. m. b. H. — Fernruf 378.
Halle a. S.
Gr. Ulrichstr. 60/61. Barfüßerstr. 35.

Friedhofs-Bänke
mit Namen
4.50.
Gustav Rensch,
Poststraße 4.

Wenig gebrauchter **Knaben-Rover** zu kaufen gesucht. Off u. **B. w. 6544** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Gebrauchter Schreibtisch, einige Plüschgarnituren, Dtzd. Lederstühle billig zu verkaufen
Fleischerstraße 31 im Laden.

Heirat wünscht jung. Fräulein **20 J.,** gr. Figur, mit 80.000 ℳ Verm., wät. bed. Erbsch., m. Herrn in sich. Posit. Refl. (w. a. o. Verm.) ers. Näh. d. „Fides" Berlin 18.

Familien-Nachrichten.

Gestern vormittag 9½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Herr August Pröschel

im 71. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Sophie Pröschel** geb. **Fulda.**

Halle a. S., Laurentiusstr. 2, den 20. April 1906.

Die Beerdigung findet Sonntag den 22. ds., mittags 3/4 1 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Unterfertigter C. C. erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seine lieben A. H. A. H. und i. a. C. B. i. a. C. B. von dem gestern früh zu Halle erfolgten Ableben seines lieben A. H.

Zahnarzt
Georg Kneisel

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Halle a. S., 20. April 1906.

Der C. C. der Borussia.
I. A.
Walther Schulze
Borussiae (XXX. X).

Gestern nachmittag 5½ Uhr starb unerwartet nach kurzem Krankenlager unser lieber, guter Sohn und Bruder, der

Kaufmann
Louis Marzell

zu Hannover, im 30. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten
Louis Marzell u. **Familie.**

Die Beerdigung des Kaufmanns
Paul Kirchner
findet **Sonntag, den 22. April 1906, mittags 12 Uhr** auf dem **Giebichensteiner Friedhofe** statt.

Verlobt: Frl. Hedwig Rudloff mit Hrn. Arthur Schneider (Gotha); Frl. Lina König mit Hrn. Wilhelm Gebhardt (Wahlhausen, Göttingen); Frl. Lucie Lohr mit Hrn. Ernst Schmidt (Straßburg i. E., Hensstadt); Frl. Emma Heinrichs mit Hrn. Dr. phil. Herm. Markowski (Behnsdorf, Naumburg); Frl. Johanna Köppel mit Hrn. Ernst Bonte (Nordhausen); Frl. Katharina Otten mit Hrn. Karl Dietrich (Großelehn, Ostfriesl., Nordhausen); Frl. Milly Hoyden mit Hrn. Karl Müller (Krefeld, Mühlhausen); Frl. Ida Gittich mit Hrn. Wilhelm Wirth (Kleinschwabhausen, Jena); Frl. Frieda Klussmann mit Hrn. Kaufmann Oskar Schmidt (Hildesheim, Wernigerode); Frl. Margarete Knabe mit Hrn. Postsekretär Friedrich Funke (Wolfenbüttel, Hamburg-Altona); Frl. Frieda Engel mit Hrn. Steuersekretär Robert Baumecker (Derenburg, Halberstadt); Frl. Hedwig Lederbogen mit Hrn. Drogist Walther Flohr (Halberstadt, Cöthen); Frl. Anna Tetzner mit Hrn. Lehrer Alwin Hartung (Hettstedt); Frl. Ida Angerstein mit Hrn. Richard Lemker (Bündheim, Magdeburg); Frl. Frieda Nordahl mit Hrn. Adolf Blumenthal (Blankenburg a. H., Lehe); Frl. Anna Koch mit Hrn. Otto Hartung (Osterwieck); Frl. Adeline Jacob mit Hrn. Dr. med. Alfred Simonsohn (Goslar, Lessen).

Vermählt: Herr Ingenieur Hermann Uhlig mit Frl. Lisbeth Rollemüller (Braunschweig, Charlottenburg).

Geboren: Sohn: Herrn Generalsekretär Dr. Peter Wagner (Altenburg); Hrn. Regierungsr. Dr. Walther (Magdeburg); Herrn Dr. Kirsche (Domäne Sundhausen); Herrn Richard Peter (Nordhausen); Herrn Rudolf Werner (Eisenach); Herrn Alfred Rüdiger (Eisenach). — Tochter: Hrn. Oswald Pannel (Halberstadt); Herrn Dr. med. R. Weber (Arnstadt).

Gestorben: Herr Wilhelm Otto (Gotha); Herr Wilh. Schmidt (Sonneborn); Frau Frieda Kaufmann geb. Quendt (Gotha); Herr Jul. Wiegand (Gotha); Herr Ernst Wunsch (Gotha); Herr Julius Ohwald (Gotha); Herrn Max Voigt Sohn Erich (Gotha); Frau Marie Baumbach geb. Pfeiffer (Weimar); Herrn Hans Otto Sohn Ernst (Weimar); Herr Gustav Stark (Weimar); Herr Wilhelm Roessing (Nordhausen); Frau Christiane Jörn geb. Sattler (Wernigerode); Frau Johanne Bertram (Oker); Herrn Fritz Kienke Sohn Adolf (Goslar); Herr prakt. Arzt Rudolf Werner (Jena); Dr. Kammermusikus a. D. Friedrich Haupt (Weimar); Herr Otto Bojatritter (Weimar); Herr Karl Hofmann (Großbettstedt); Frau Therese Hölker geb. Burkhardt (Teichröda); Frau Antonie Göllinger geb. Rohrbach (Rohbütte); Fräulein Karoline Witzen (Nordhausen); Frau Ang. Kleinschmidt (Nordhausen); Frau Emilie Höpel geb. Helmbold (Mühlhausen); Frau Lina Müller geb. Metha (Mühlhausen); Herr Christian Obl (Mühlhausen); Frau Anna Künla geb. Nickel (Mühlhausen); Herr L. Karl Müller (Jena); Herrn Alfred Schrapper Tochter Lotchen (Jena); Dr. Christoph Dopel (Wenigenzenn); Herr Friedrich Stiebel (Eisenach); Herr Heinrich Ehmer (Eisenach).

Bettfedern-Reinigung
erfolgt jetzt täglich in der ersten u. ältesten Anstalt mit elektrischem Betrieb.
B. Benkwitz,
Alter Markt 3
im Neubau.
Bettfedern, Betten u. Inlette,
reelle Preise.
Rabatt-Marken 5%

EMSER Kränchen-
Kessel - Kaiser - Victoria - Brunnen, **Pastillen,** natürliche **Quellsalze** gegen Katarrhe, Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc. altbewährt — überall erhältlich.
Königliche Bade- u. Brunnen-Verwaltung, Ems.

Cröllwitzer Knochenkohlen- u. chem. Fabrik, Halle-Cröllwitz,
Dölauerstr. 24 (Fernsprecher 37) empfiehlt
täglich frisch gestochenen Spargel
in altbekannter, vorzüglicher Qualität.
Der Spargel wird, um Mißverständnissen vorzubeugen, von meinen Boten nur mit **meinem quittierten Lieferscheine** abgeliefert. Die verehrten Empfänger werden im eigenen Interesse gebeten, im Beisein der Boten den Spargel nachzuwiegen und eigenhändig über den Empfang zu quittieren. Bei Rückgabe meiner Lieferscheine im Juli 1906 vergüte ich auf die gezahlten Beträge 5% **Rabatt** in bar.

Konserven-Ausverkauf.
Meine großen Bestände in nur prima Konserven in **tadellos reeller, frauenmeer Packung** habe zu äußerst billigen Preisen ab. Besonders offeriere
Prima Stangenspargel,
2 Pfund-Dose 1 Mark und 1,25 Mark.
Gustav Friedrich, Bärgasse.

Kinderwagen
von **11.75** an.
Sportwagen
von **3.95** an.
Hamburger Engros-Lager
Leopold Nussbaum
G. m. b. H. — Fernruf 378.
Halle a. S.
Gr. Ulrichstr. 60/61. Barfüßerstr. 35.

Fleisch-Offerte.
Rindfleisch zum Braten, ohne Knochen, Pfd. **75 ₰,**
„ „ **Kochen** Pfd. **60** und **65 ₰,**
Gehacktes Rind- und Schweinefleisch Pfd. **75 ₰,**
alles andere wie bekannt billig.
Prassers Wurstfabrik, Kl. Klausstr. 2.

ZUNTZ KAFFEE
Geröstete aromatisch conservierte Kaffees in Packungen von ½ u. ¼ Ko.
Caramelisiert, Hellgiasiert
Mark 1.00, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.00 pro ½ Kilo.
Unübertroffen an Aroma, Reinheit und Kraft.
Nur in Original-Packung
der Firma A. Zuntz sel. Wwe. Kgl. etc. Hoflf.
Käuflich in den besseren Geschäften der Lebensmittelbranche.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060420033/fragment/page=0003

Spezial-Institut für Augengläser

Carl Schneider,

20 Gr. Ulrichstr. **20.**

Gewissenhafte Anfertigung nach ärztlichem Rezept.

☞ Reparaturen stets sofort. ☜

Gegründet 1881.

Stadttheater Halle S.

Sonnabend den 21. April 1906

4. Sondervorst. bei gänzl. aufgehob. Ab.

Ein Frühlingsfest.

Vorst. z. Besten der Pensionsanstalten.

Anfang 7½ Uhr.

Neues Theater

Direktion: E. M. Mauthner.

Sonntag 4 Uhr Volks-Vorstellung. 60, 40, 20 ₰: **Schwur der Treue.**

Abends 8½: Z. 1. M.: **Unsere Käte.**

Hierauf: Neu: Z. 1. M.: **Blau.**

Walhalla

La Foy

„Ein Traum von Licht und Schönheit."

Recé and Privost

in ihrer Szene „Humpti Bumsi". Zwerchfellerschütternde Komik! Alles bisher Gebotene in den Schatten stellend!

und das übrige **großartige**

Oster - Programm.

Ab heute:

I. Rang unnumeriert:

50 Pf.

exkl. städtischer Billettsteuer.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**

LesLublins

Grand musical act.

Das Beste in diesem Genre!

5 Violettas

akrobatisches Damen-Ensemble.

Max Renard

mit seiner prachtvollen Meute dressierter sibirischer Windhunde.

Possner-Ralphen

Halles beliebter Humorist mit neuem Schlager-Repertoire.

Und die übrigen

Glanz-Nummern.

Auswärtige Theater.

Sonnabend den 21. April 1906.

Dessau. Hoftheater: Hiarne.

Leipzig. Neues Theater: Samson und Dalila. — Altes Theater: Die Rosentempler. — Leipziger Schauspielhaus: Die offizielle Frau. — Theater am Thomasring: Das Erbe. Magdeburg. Stadttheater: Goethes Faust I. Teil.

Welt-Panorama,

Gr. Ulrichstraße 6, I.

Vorletzte Reise der Saison:

Der Rhein.

Sing-Akademie.

Dienstag den 24. April abds. 6 Uhr **Uebung für Damen** im Saale der Volksschule.

Aufführung 19. Mai.

Allseitiges Erscheinen erbeten.

Anmeldungen neuer singender Mitglieder bei dem Königl. Universitäts-Musikdirektor Hrn. Professor Reubke, Bernburgerstr. 30, vorm. 10—11 Uhr.

Turnverein „Guts Muths."

Mittwoch u. Sonnabend Abends 8—10 Uhr

Turnübung

f. Mitglieder u. Jugendturner in der Turnhalle der städt. Volksschule in der Liebenauerstraße.

Anmeldungen werden im Vereinslokal „Rathsschütze", Wörmlitzerstraße, sowie im Turnerraume entgegen genommen

Der Vorstand

Jahn'scher Turnverein.

Mittwoch u. Sonnabend Abend

Turnübung

in der Turnhalle am Moritzplatz.

Der Vorstand.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Zu dem am **Sonnabend den 21. April 1906, abends 7½ Uhr,** in sämtlichen Räumen des Stadttheaters stattfindenden

Frühlings-Fest

bestehend aus **Vorstellung bunten Inhalts, Bazar, Ball auf der Bühne,** beehrt sich das unterzeichnete Komitee ganz ergebenst einzuladen.

Der Ertrag fließt der Pensionskasse des Stadttheaters in Halle und den humanitären Anstalten der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger zu.

Billett-Verkauf an der Theaterkasse.

Das Ehren-Komitee.

Erster Bürgermeister Dr. Rive, Bürgermeister v. Holly, Stadtbaurat Rehorst.

Der Vorstand der Pensions-Kasse des Stadttheaters.

Stadtrat Walger, Direktor M. Richards, Oberregisseur Scholling, Regisseur Alb. Aumann.

Der Vorstand des Lokal-Verbandes Deutscher Bühnen-Angehöriger.

Regisseur Berend, Regisseur Raven, Carl Stahlberg.

Anzug: Frühjahrstoilette — Gesellschaftstoilette (möglichst hell).

Preise der Plätze:

Ganze Logen	20 ℳ	II. Rang Vorder-Reihen	2 ℳ
Einzel-Sitze	5 ℳ	II. Rang Hinter-Reihen	1 ℳ
Balkon und Orchester	5 ℳ	II. Rang Letzte Reihen	0,60 ℳ
Parkett	4 ℳ	III. Rang	1,50 ℳ
Parterre	3 ℳ	Gallerie	1 ℳ

Zuzahlung vom II. Rang nach den unteren Räumen 1 Mark.

Den verehrl. Abonnenten bleiben die Plätze bis Donnerstag abend reserviert.

Karlsbad, am 29. März 1906.

Kurort Karlsbad

in Böhmen beabsichtigt, eine große einheitliche **Kolonnadenverbindung zwischen dem Mühlbrunnen, Marktbrunnen und Schloßbrunnen** zu schaffen und schreibt zur Erlangung künstlerischer architektonischer Entwürfe hierfür einen

Wettbewerb

unter den Architekten **deutscher Nationalität** aus.

Bausumme:	etwa	800.000 K
Preise:	1. Preis	8000 K
	2. Preis	5000 K
	zwei 3. Preise zu je	3000 K

Weitere Entwürfe können zum Preise von 1000 K angekauft werden.

Letzter Termin der Einreichung der Wettbewerbsarbeiten: 1. September 1906.

Die näheren Details, die Namen der Preisrichter ꝛc. werden in den Fachblättern ehestens veröffentlicht werden.

Der Bürgermeisterstellvertreter:

Dr. Josef Pfeifer.

Friedrichsroda in Thüringen:

Grand Hôtel Herzog Ernst.

Moderner Komfort, Lift, elektr. Licht, Wasserspülung.

Telegr.-Adr.: **Grandhôtel.** Besitzer: **F. H. ZORN.**

Dr. Weiser's Sanatorium

Neustadt a. Orla (Thüringen)

für Nerven-, Frauen-, Herz-, Magen-, chronische und Stoffwechselkrankheiten, Gelk- und Bewegungsstörungen. Physik.-diätet. Kurmethoden. Alle Kurmittel, Zander Institut, Vibrationsmassage, Diät u. Abhärtungskuren, Elektrizität, Lichtbehandlung. Eigene Zentralef. elektr. Bäder. Für Minderbemittelte entsprechende Preisermässig.

Behandlung veralteter Fälle nach bewährter Methode.

Schwefelbad Tennstedt i. Thür.

besitzt nach Ausfage von Autoritäten die **stärkste Schwefelquelle Deutschlands.** — Direkte Bahnverbindung über Gotha, Erfurt, Langensalza und Sranfurt. **Beginn der Saison 1. Mai.**

Vorzügl. Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Skrofulose, Flechten, Haut-, Haar- und Nierenkrankheiten, Frauenleiden ꝛc. Durch Neubau bedeutend vergrößert und verschönert. Herrlicher 4 Mrg. großer Garten. Wohnungen u. Pension im Hause u. im Orte. Billige Preise. Prospekte gratis u. franko.

Moderne Kuranstalt für physikal.-diätetische Heilweise.

Schwarzeck

Aerzte und Besitzer: Dr. P. Wiedeburg, Dr. K. Schulze.

Thüringer Waldsanatorium Schwarzeck

Moderner Komfort für Sommer u. Winterbetr. bei Blankenburg (Schwarzatal) Skand. mod. Heilfaktoren

---

Friedrichroda,

besuchtester klimatischer u. Terrainkurort im Thür. Walde; auch **Winterkurort,** Eisenbahnstation. — **(Fichtennadel-, Sol- u. med. Bäder.)** Frequenz 1905: 12 793 Personen **exkl.** ca. 21 000 Passanten. Auskunft und Prospekte kostenfrei. **Städtische Kurverwaltung**

Finsterbergen i. Thür. 500—552 m ü. M.,

herrlich geleg. Gebirgsdorf im Tannenwald, nahe Friedrichroda (¾ Std.) und Inselsberg. Kein Fabrikrauch, staubfreie Höhenluft, daher zu ruh. nervenstärkenden Aufenthalt hervorragend geeignet. Omnibus Bahnhof Friedrichroda. **Frequ. 1904: 3000 Kurgäste. Auskunft und Prospekt d. Lehrer Hartung.**

I 4

Blitzableiter

und deren Prüfungen

führt als langjährige Spezialität aus

F. May,

Königstr. 13.

Der bewährte und allein ächte

Dr. Kahleyss'sche Magenliqueur

aus der Liqueurfabrik von **H. Kahleyss & Co., Nordhausen i. A.,** ist aus den feinsten magenstärkenden Bestandteilen bereitet und hat sich bei gestörter Verdauung u. chronischem Magen- und Darm-Katarrh als sehr heilsam erwiesen. Er ist zu haben in Flaschen a 1,25 Mk. und 2 Mk. bei den Herren

J. H. Reussner, a. d. Moritzkirche 1.

Sprengel & Rink, Leipziger Str.

Garantiert neue ungerissene, gereinigte

Gänsefedern

mit Daunen versende ich in Postpaketen oder als Bahngut jedes Quantum, per Pfund Mark 1.40

eine **sortierte** Qualität (ohne steife)	„ 1.85
Gänsehalbdaunen halbw.	„ 2.00
„ reinweiß	„ 2.50
Gänsedaunen hell	„ 3.50
„ weiß	„ 4.25
„ ff. für Plumeaux	„ 5.75

geg. Nachnahme oder vorherige Zahlung. Verpackung frei. Nichtgefallendes nehme zurück. Muster auf Wunsch. Auch in **gerissenen neuen Gänsefedern** mit Daunen unterhalte ich großes Lager zu 2.45 und 2.90 Mark das Pfund.

Rudolf Müller

Stolp i. Pommern. (Gegründet 1878.)

Kaufmännischer Turnverein

zu **Halle** (gegr. 1875).

Vereinslokal: Paradiesgarten (Maiswerder 3).

Turnübung

a. der **Männer-** und **Jugend-Abteil. Mittwochs u. Sonnabends (Alters-Riege Mittwochs)** von 8½ bis 10 Uhr abends in der **Schulturnhalle Dreyhauptstr.** Turnleiter: Kaufm. Kurt Bönicke, Göbenstraße 23, I.

b. der **Damen-Abteilung Freitags** von 7½ bis 9½ Uhr abends in der Turnhalle der Städtischen Höheren Mädchenschule, Unterberg. Turnlehrerin: Fräulein Marg. Seitz, Kurfürstenstraße 80.

Anmeldungen werden auf dem **Turnboden,** sowie in den **Zigarren-Geschäften** der Herren **Max Müller,** Leipzigerstraße 84, und **Robert Hoffrichter,** Glückenstraße 15, entgegengenommen.

28000 Exemplare verkauft!

Soeben 29.—30. Tausend erschienen.

Der Umgang in und mit der Gesellschaft.

Von **Emil Rocco.**

9. durchgesehene und verbesserte Auflage.

Oktav, elegant ausgestattet. Fein gebunden 4 ℳ

☞ **Die Vielseitigkeit des Inhalts** ergibt nachstehende Uebersicht; die **Form der Darstellung** ist von der Presse rühmend **anerkannt** worden.

Vorwort.

Allgemeines: Anstand. — Natürlichkeit und Unterordnung. — Vom Takt.

Persönliches: Die Haltung des Körpers. — Die äußere Erscheinung. — Die Toilette.

Aus der Gesellschaft: Der Besuch. — Einladungen. — Der Empfang. — Das Vorstellen. — Die Besuchskarte. — Vom Grüßen. — Die Unterhaltung. — Anredeformen. — Allgemeines über den Umgang mit Damen. — Winke zur Beherzigung für junge Mädchen. — Bei Tafel. — Der Ball. — Musikalische Vorträge. — Dramatische Aufführungen. — Lebende Bilder. — Maskenball.

Aus der Familie: Geburt und Taufe. — Die Konfirmation. — Die Verlobung. — Der Polterabend. — Die Trauung. — Die Hochzeit. — Todesfall, Beerdigung, Trauer. — Logierbesuch, Trinkgelder, Dienstboten.

Aus der Oeffentlichkeit: Im Theater und Konzert. — Im Gasthaus, im Café. — Auf der Straße. — Ueber das Reisen. — Vom Rauchen.

Verschiedenes: Etwas über Geschenke. — Der briefliche Verkehr. — Ueber Etikette bei Hofe. — Allerlei Sport, Unterhaltungsspiele, Wetten. — Zur Geschichte des Tanzes. — Neue Gesellschaftstänze.

Ein vornehmes Handbuch des guten Tons!

Stimmen der Presse:

„... Hoch erhaben über sämtlichen ähnlichen Büchern steht Roccos Umgang. ... Wir finden in demselben eine reiche Erfahrung und einen klaren, psychologisch geübten Blick für alles Unpassende und Unschöne im gesellschaftlichen Verkehr. Nicht nur jüngere Leser und Leserinnen, auch ältere Personen werden das munter, zum Teil humoristisch geschriebene Buch mit Vergnügen lesen." Bazar.

„... Das Buch ist geschickt abgefaßt und unterrichtet in frischem, niemals belehrsamem Ton über gesellschaftliche Sitten. National-Zeitung.

„... Ein geeignetes Lehrbuch ist Roccos Umgang in und mit der Gesellschaft. Es erzählt in anmutiger Weise von den Umgangsformen in Gesellschaft, Familie und Oeffentlichkeit; ferner gibt es feinsinnige Ratschläge in Bezug auf Geschenke, Briefwechsel, Unterhaltung und gesellige Spiele. Deutsche Postzeitung.

Das Buch durchmustert die heutigen Umgangsformen der gebildeten Welt und beleuchtet sie in vornehmer Sprache zu zweckmäßiger Anwendung.

Halle a. S. **Otto Hendel,** Verlagsbuchhandlung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060420033/fragment/page=0004